



Im Badezimmer

Mag. Monika Puck



© Pixabay

Phase	Übung	benötigte Materialien	Anleitung auf Seite	Material auf Seite
A Bewegung	1 Bewegungspantomime	<ul style="list-style-type: none"> Bewegungsanweisungen 	2	
B Einstimmung	1 KEIN... – OHNE... Assoziationsübung	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlage 	3	12
	2 Zusammenhang und Unterschied Überlegen – Entscheiden	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlage 	3	13
	3 Biografisches Gespräch Thema „Körperpflege“		5	
	4 Doppelbedeutungen Rätselfragen	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlage 	5	14
C Hauptteil	1 Buchstabengerüste Erster und letzter Buchstabe fehlt	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlage 	6	15
	2 Wahrnehmen und Merken Kategorisierung	<ul style="list-style-type: none"> Bildkarten I und II 	7	16–17
	3 Schüttelanagramme Buchstabendurcheinander	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlage 	7	18
	4 Verbindungslesen Konzentrationsübung	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlage 	8	19
	5 Bildersudoku Logik	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlage 	9	20
D Ausklang	1 Gedicht – Selbstlaute ergänzen Mein Wannenbad von Ringelnatz	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlage 	10	21
	2 Sprichwörter richtigstellen Falsche Sprichwörter korrigieren	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlage 	11	22
Wissenswertes	Die Geschichte des Badezimmers		11	



A Bewegung

1 Bewegungspantomime

Die Bewegungen werden so gestaltet, dass sie im Sitzen ausgeführt werden können.

Wir lassen ein Bad ein.

→ Zuerst die linke, dann die rechte Hand drehen, als ob man einen Wasserhahn aufdreht.

Wir wollen in die Wanne steigen, doch das Wasser ist zu heiß.

→ Storchenschritt mit nach unten gestreckter Fußschaufel ausführen und das Bein wieder zurückziehen.

Wir geben mehr kaltes Wasser in die Wanne.

→ Wieder die Hand aus dem Handgelenk drehen.

Nun steigen wir noch einmal in die Wanne, doch diesmal ist das Wasser zu kalt.

→ Storchenschritt mit nach unten gestreckter Fußschaufel ausführen und das Bein wieder zurückziehen.

Beim dritten Versuch ist das Wasser genau richtig. Wir seifen unsere Arme von der Schulter bis zu den Fingerspitzen ein.

→ Den einen Arm mit der Hand des anderen Armes von der Schulter bis zu den Fingerspitzen entlangfahren und dann beim anderen Arm wiederholen.

Danach seifen wir den Bauch ein.

→ Im Uhrzeigersinn kreisende Bewegungen über dem Bauch ausführen.

Danach werden die Beine von den Oberschenkeln bis zu den Zehenspitzen bzw. soweit nach unten, wie es möglich ist, eingeseift.

→ Das eine Bein mit beiden Händen vom Oberschenkel bis zu den Zehenspitzen nach unten streifen und danach beim anderen Bein wiederholen.

Nach dem Abtrocknen stellen wir uns vor den Spiegel und sehen uns zuerst die linke Seite unseres Gesichtes an.

→ Den Kopf so weit wie möglich in Richtung der rechten Schulter drehen.

Danach sehen wir uns die rechte Seite unseres Gesichtes im Spiegel an.

→ Den Kopf so weit wie möglich in Richtung der linken Schulter drehen.

Zuletzt tragen wir Creme auf unser Gesicht auf.

→ Mit den Fingerspitzen links und rechts der Nase am Jochbein entlangklopfen.

Danach die Stirn gleichmäßig abklopfen sowie die Wangen und das Kinn.

Was wird trainiert?

- Motorik/Aktivierung des Körpers
- Folgen von Anweisungen
- Einstimmung auf das Thema

Alltagstransfer:

Die Aktivierung des Körpers führt zur Verbesserung der Gehirnaktivität und bereitet optimal auf das nachfolgende Gedächtnistraining vor.



Weiterführende Vorschläge:

Die Teilnehmenden können noch weitere Bewegungen vorschlagen, die im Badezimmer ausgeführt werden.

B Einstimmung

1 KEIN – OHNE ...

Übungsanleitung:

Bei dieser Assoziationsübung soll man zu einem vorgegebenen Begriff ein zweites Wort finden, das mit dem Begriff in enger Beziehung steht.

z.B.: KEINE Königin – OHNE Krone

Die Übung kann im Plenum mündlich oder am Flipchart durchgeführt werden.

KEIN Badezimmer	– OHNE _____	(z. B.: Fliesen, Waschbecken, Wasser, ...)
KEINE Toilettentasche	– OHNE _____	(z. B.: Zahnbürste, Schminkutensilien, ...)
KEINE Dusche	– OHNE _____	(z. B.: Duschkopf, Wasserdruck, Schlauch, ...)
KEINE Körperpflege	– OHNE _____	(z. B.: Seife, Zähne putzen, waschen, ...)
KEIN Schminken	– OHNE _____	(z. B.: Spiegel, Lippenstift, Mascara, ...)
KEIN Spiegel	– OHNE _____	(z. B.: Rahmen, Spiegelbild, Glas, Licht, ...)
KEIN Kamm	– OHNE _____	(z. B.: Haare, Zähne, Griff, ...)
KEINE Zahnbürste	– OHNE _____	(z. B.: Borsten, Griff, Zahnpasta, Becher, ...)

→ M Kopiervorlage: s. Seite 12

Was wird trainiert?

- Dekodieren (Abrufen aus dem Langzeitgedächtnis)
- Assoziationsfähigkeit
- Wortfindung

Alltagstransfer:

Auch im Alltag ist es wichtig, Zusammenhänge zu erkennen.

Weiterführende Vorschläge:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können weitere „KEIN-OHNE-Beispiele“ aus dem semantischen Feld „Badezimmer“ finden.

2 Zusammenhang und Unterschied

Übungsanleitung:

Bei der folgenden Übung werden jeweils zwei Begriffe vorgegeben, von denen die Teilnehmer Zusammenhänge und Unterschiede herausarbeiten sollen.

→ M Kopiervorlage: s. Seite 13



Badewanne vs. Dusche

Zusammenhang: → In beiden Fällen handelt es sich um Waschgelegenheiten.

Unterschied: → In der Badewanne kann man im Wasser liegen und lässt das Wasser einlaufen. Beim Duschen muss man stehen und es kommt ständig frisches Wasser von oben nach.

Plumpsklo vs. Wassertoilette

Zusammenhang: → Bei beiden handelt es sich um Sanitärvorrichtungen.

Unterschied: → Die Wassertoilette befindet sich im Gegensatz zum Plumpsklo im Haus; außerdem gibt es bei der Wassertoilette eine Spülung.

Zahnbürste vs. Haarbürste

Zusammenhang: → Beide Gegenstände haben Borsten und einen Griff.

Unterschied: → Die Borsten der Zahnbürste sind eher weich; jene der Haarbürste eher fest. Die Zahnbürste wird zur Reinigung der Zähne verwendet - die Haarbürste zum Frisieren der Haare. Des Weiteren wird mit der Zahnbürste die Zahnpasta aufgetragen, bei der Haarbürste braucht man üblicherweise keine weiteren Kosmetika.

Shampoo vs. Bodylotion (Körpermilch)

Zusammenhang: → Beides sind Kosmetika in zumeist zähflüssiger Form.

Unterschied: → Während das Shampoo beim Einmassieren in die Haare schäumt und wieder ausgewaschen werden muss, verbleibt die Bodylotion (Körpermilch) nach dem Auftragen auf der Haut.

Rasierschaum vs. Rasierseife

Zusammenhang: → Beide werden benötigt, um beim Rasieren Verletzungen zu vermeiden.

Unterschied: → Der Rasierschaum kommt aus der Spraydose, während die Rasierseife mit Wasser in einer Schale angerührt wird.

Was wird trainiert?

- Dekodieren (Abrufen aus dem Langzeitgedächtnis)
- Assoziationsfähigkeit
- Wortfindung

Alltagstransfer:

Auch im Alltag ist es wichtig, Zusammenhänge zu erkennen bzw. zwischen Begriffen zu differenzieren.

Weiterführende Vorschläge:

Es können weitere Begriffe aus dem Bereich Badezimmer und Hygiene herangezogen werden, um darüber nachzudenken, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen diesen Begriffen bestehen.



3 Biografisches Gespräch

Übungsanleitung:

Die Teilnehmer nehmen zu biografischen oder anderen Fragen Stellung. Ein Reihumfragen sollte dabei vermieden werden. Die Teilnehmer erzählen aus ihrem Leben, aber nur so viel sie wollen. Wer nichts berichten will, wird nicht zum Erzählen gedrängt. Die Biografiearbeit darf nicht in ein Ausfragen ausarten, echtes Interesse am Leben der Teilnehmer ist wichtig.

Biografische Fragen – Gesprächsanregungen:

- Gab es früher bei Ihnen einen Badetag? Wie lief dieser ab?
- Haben Sie schon einmal ein „Tröpferbad“/Volksbad/öffentliche Badeanstalt besucht?
- Schminken Sie sich gerne bzw. haben Sie sich gerne geschminkt und wenn ja, wie?
- Was war die ausgefallenste Frisur, die Sie je gehabt haben – oder was war Ihre Lieblingsfrisur?
- Vergleichen Sie Ihr Badezimmer früher und heute – was hat sich geändert?
- Gehen Sie lieber duschen oder in die Badewanne?

Was wird trainiert?

- Formulierung, leichte Wortfindung
- Dekodierung, Erinnern (Langzeitgedächtnis)
- Zuhören
- Stärkung der Ich-Identität

Alltagstransfer:

Gegenseitiges Erzählen von früheren Begebenheiten oder Einstellungen wirkt sich positiv auf das Interesse an den anderen Teilnehmern aus und trägt zur Förderung der Sozialkontakte bei.

Weiterführende Vorschläge:

Die Übung kann gut mit der Übung C2 kombiniert werden, indem bei der Besprechung der Bilder biografische Fragen gestellt werden.

4 Doppelbedeutungen

Übungsanleitung:

Die Lösungen zu den Umschreibungen werden gemeinsam im Plenum mündlich gesucht oder schriftlich am Arbeitsblatt als Spaßübung und/oder Wiederholung bearbeitet.

→ M Kopiervorlage: s. Seite 14

Lösungen:

Beispiel: Taft; 1 – Kamm; 2 – Spiegel; 3 – Nagel; 4 – Zopf; 5 – Schuppen; 6 – Bart

Was wird trainiert?

- Dekodierung aus dem Langzeitgedächtnis
- Assoziationsfähigkeit und Denkflexibilität